



Dr. Inge Gräßle MdEP Brief aus Straßburg



15.12.2016

EVP-Fraktion
im Europäischen Parlament

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

**Ihnen und Ihrer Familie
gesegnete Weihnachten.
Kommen Sie gut ins
neue Jahr!**

**Ihre Inge Gräßle
mit dem gesamten Team**

Verleihung des Sacharow-Preises

Bewegende Momente im Plenum bei der Verleihung des Sacharow-Preises für geistige Freiheit des EU-Parlaments. Die beiden Jesidinnen Nadia Murad und Lamiya Aji Bahsar haben uns alle mit ihrem Bericht über ihre Entführung und Gefangenschaft bei Terroristen des Islamischen Staats zum Heulen gebracht. Die beiden jesidischen Frauen wurden von der Terrororganisation „Islamischer Staat“ nach einem brutalen Überfall auf ihr Dorf im Irak verschleppt, vergewaltigt, verkauft – bis ihnen die Flucht gelang. Auf dieser Flucht haben sie Leidensgenossinnen wegen Mienen verloren. In ihrer erschütternden Rede vor dem Plenum machten sie

darauf aufmerksam, dass immer noch über 3 500 Frauen und Kinder vom IS als Sklaven gehalten würden und jeden Tag tausend Qualen erlitten. Europa sei für sie ein Symbol der Menschlichkeit und müsse der Welt weiter ein Vorbild für das friedliche Zusammenleben der Völker und Kulturen sein.

Für stabile Preise in der Landwirtschaft

Die Lage der Bauern verbessern ist uns sehr wichtig. Deshalb gibt es weitere Maßnahmen gegen Preisschwankungen auf den Agrarmärkten. Neben Einbußen aufgrund von extremen Witterungsbedingungen und Naturkatastrophen sind in letzter Zeit auch Wirtschaftskrisen und Handelseinbußen hinzugekommen. Neben den bereits bestehenden Instrumenten der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU fordert das Parlament auch die Einrichtung eines Frühwarnsystems und kombinierbarer Instrumente zwischen privatem und öffentlichem Sektor. Damit soll flexibel auf Marktkrisen in der Landwirtschaft reagiert werden können.

Besser Bahnfahren in Europa

Der Eisenbahnsektor in Europa soll kundenfreundlicher werden: Das vierte EU-Eisenbahnpaket fördert durch Liberalisierungen den Wettbewerb im Personenverkehr. Insgesamt trägt der Eisenbahnsektor 5% zur Wirtschaftsleistung der EU bei und beschäftigt dabei über eine halbe Million Arbeitnehmer. Mit dem Gesetespaket soll der Bahnsektor innovativer und attraktiver werden: Mehr Wettbewerb bei öffentlichen Vergabeverfahren im Personenverkehr rückt den Kunden stärker in den Fokus und hält Kosten für die öffentlichen Finanzen niedrig. Bisher sind die Kunden nur mäßig zufrieden mit der Eisenbahn. Also, viel Luft nach oben!

Förderung sauberer Energien in der EU

Die EU will den Ausbau klimafreundlicher Energiequellen stärker fördern. Mit dem Saubere-Energien-Paket der Kommission soll ein EU-weit einheitliches Stromnetzsystem geschaffen werden. Die Strommärkte sol-

So können Sie mich erreichen:

Europäisches Parlament · Rue Wiertz, ASP 15 E 154 · B-1047 Brüssel · Tel. 0032 228 45868 · Fax 0032 228 49868
Parlement Européen · Allée du Printemps, LOW T 12 013 · F-67070 Strasbourg · Tel. 0033 3881 75868 · Fax 0033 3881 79868
Europabüro · Grabenstraße 24 · D-89522 Heidenheim · Tel. 0049 7321 20071 · Fax 0049 7321 20073
ingeborg.graessle@ep.europa.eu · www.inge-graessle.eu · facebook.com/inge.graessle · Twitter: @inge_graessle



Dr. Inge Gräßle MdEP Brief aus Straßburg



15.12.2016

EVP-Fraktion
im Europäischen Parlament

len an die zunehmend dezentrale Stromerzeugung angepasst werden. Mit dem Vorschlag ist ein wichtiger Schritt hin zu einer europäischen Energieunion gemacht. Durch mehr Wettbewerb auf den europäischen Strommärkten können die Verbraucher europaweit profitieren. Unabhängigkeit und Sicherheit der Energieversorgung in Europa werden durch eine effiziente und nachhaltige Nutzung von Energiequellen gewährleistet. Wichtig wäre nun, dass die Mitgliedstaaten an dieser Stelle verstärkt kooperieren, um die Vorteile eines integrierten Stromnetzes in Europa nutzen zu können.

Gemeinsame EU-Außen- und Sicherheitspolitik

Die Sicherheit der Bürger in Europa wird aus immer wieder neuen Richtungen bedroht, wie etwa dem internationalen Terrorismus, Hacker-Angriffen oder Desinformationskampagnen. Die Europäische Union nimmt diese Probleme sehr ernst und reagiert darauf: Der Bericht zur Umsetzung der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik, der die

se Woche im Plenum verabschiedet wurde, betont, dass die Strategie der EU auf drei Säulen basieren muss, bei denen die Mitgliedstaaten sich künftig besser enger abstimmen müssen: Verteidigung, Entwicklungshilfe und Diplomatie. Insbesondere im Bereich der Verteidigung ist hier noch viel Luft nach oben, etwa bei der Beschaffung oder der militärischen Forschung. Europa kann nur gemeinsam stark sein: Alle Mitgliedstaaten müssen mit einer Stimme sprechen, damit unsere Haltung in der Welt Gewicht hat!

Ende der Präsidentschaft von Martin Schulz

Am 17. Januar 2017 endet Martin Schulz' Amtszeit als Präsident des Europäischen Parlaments. Diesen Mittwoch hielt er seine Abschiedsrede im Plenum. Vermissen werde ich ihn wohl kaum. Insbesondere seine Vermischung von Amtspflichten mit Parteipolitik im Vorfeld der letzten Europawahl habe ich immer wieder kritisiert. Bereits 2014 hatte ich daher seinen Rücktritt gefordert. Seine vorschnelle, undiplomatische Art hat

die Position des Parlaments eher geschwächt als gestärkt: Anstatt das Parlament als Ganzes zu repräsentieren, bot Martin Schulz oft eine Ein-Mann-Veranstaltung. Seine öffentlichen Stellungnahmen waren häufig nicht abgesprochen und spiegelten vor allem seine persönliche Meinung wider.

Künstler und Kreativschaffende fair bezahlen

Die fortschreitende Digitalisierung unserer Lebens- und Arbeitswelt betrifft Kultur- und Kreativschaffende besonders. In der Praxis haben sich hier die Marktverhältnisse zu Gunsten von Plattformbetreibern verschoben. Die Reform des bisherigen Urheberrechts spielt eine entscheidende Rolle dabei, Künstler und Kreative wieder besser zu entlohnen. Die Kreativwirtschaft gewinnt in der EU immer mehr an Bedeutung und könnte künftig noch stärker zum Wirtschaftswachstum beitragen. Das Angebot innovativer und hochwertiger Dienstleistungen in diesem Sektor muss daher unterstützt werden!

So können Sie mich erreichen:

Europäisches Parlament · Rue Wiertz, ASP 15 E 154 · B-1047 Brüssel · Tel. 0032 228 45868 · Fax 0032 228 49868
Parlement Européen · Allée du Printemps, LOW T 12 013 · F-67070 Strasbourg · Tel. 0033 3881 75868 · Fax 0033 3881 79868
Europabüro · Grabenstraße 24 · D-89522 Heidenheim · Tel. 0049 7321 20071 · Fax 0049 7321 20073
ingeborg.graessle@ep.europa.eu · www.inge-graessle.eu · facebook.com/inge.graessle · Twitter: @inge_graessle